

Kein Pensionierungsschock bei Hausfrauen

Vortrag über das Altern von Heidi Witzig beim Frauenfrühstück

Emanzipiert haben sich die Alten 1949, da wurde die AHV eingeführt. Aber nicht nur das hat sich geändert: «Die Medizin macht so einiges möglich, und so werden wir älter, aber nicht alt», sagt Heidi Witzig.

Kirsten Moldenhauer

Viel hat sich geändert in den vergangenen Jahrhunderten, besonders viel in den letzten hundert Jahren. Lag die Lebenserwartung vor 200 bis 300 Jahren noch bei zirka 40 Lebensjahren, stieg diese – der Medizin sei dank – Anfang des vorigen Jahrhunderts bereits auf etwa 60 Lenze. Heute dürfen wir damit rechnen, im Durchschnitt sogar 80 Jahre alt zu werden. Hoffen dürfen wir natürlich auch auf ein noch höheres Lebensalter, und dieses kann besser werden, als man vielleicht heute denkt. Das jedenfalls vermittelte die Referentin des Frauenfrühstücks vom vergangenen Mittwoch, die Historikerin Heidi Witzig aus Uster. Eingeladen hatte die Ökumenische Frauengruppe in die Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Heidi Witzig referierte rund eine Stunde zum Thema «Älter werden als Frau – gestern, heute, morgen» und berichtete auch von den Interviews, die sie mit den Frauen für ihr Buch «Wie kluge Frauen alt werden» geführt hatte. Diese Frauen sagen, dass es ihnen im hohen Alter gesundheitlich insgesamt eher besser gehe als in ihren mittleren Lebensjahren, in denen wahrscheinlich der Stress zu diversen Krankheiten und Wehwehchen beigetragen hätte. Abgesehen davon soll das individuelle Wohlfühlgefühl mit zirka 50 Jahren ohnehin wieder zunehmen.

Der Zyklus hat sich verschoben

Wir können also hoffen, das alles besser werde! Zu diesen positiven Ausichten hat die Entwicklung in der Medizin extrem beigetragen. Erst seit nunmehr rund fünfzehn Jahren wird der Kampf gegen den Tod auch bei älteren Menschen aufgenommen. Heutzutage operieren Ärzte auch durchaus über 80-jährige Patienten und verlängern so ihre Lebensdauer. Der gesamte Zyklus des Lebens hat sich durch die Verlängerung des Lebensalters enorm verschoben.



Heutzutage ist der 80. Geburtstag keine Seltenheit mehr. Beim Jubilarenessen der Seniorenkommission nehmen jährlich immer mehr 90- und auch 95-jährige Jubilare teil. (Foto: kim)

Noch im 18. Jahrhundert war es üblich, im Alter von zwölf bis dreizehn Jahren mit dem Arbeiten zu beginnen. Mit 16 bis 20 Jahren befand man sich auf dem Leistungshöhepunkt. Mit 25 Jahren wurde man schon langsam älter, mit 30 war man abgekämpft und mit 40 Jahren alt und nicht mehr arbeitsfähig, so Heidi Witzig. Das Leben war hart und anstrengend, die Luft von den Holz- und Kohleöfen verräuchert, die Winter feucht, das Wort «Hygiene» mehr oder weniger noch ein Fremdwort, und die Medizin befand sich nach dem Totalzusammenbruch im Mittelalter wieder in den Kinderschuhen. Ausserdem war die Gesellschaftsstruktur eine andere.

Alter bedeutete Abhängigkeit

Wollte man heiraten, musste man nachweisen, dass man sowohl die Ehe als auch eine Familie finanzieren könne. Erst 1871 wurde in der Schweiz ein Gesetz erlassen, das jedem Mann und jeder Frau die Heirat ermöglichte, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten. Noch vor 100 Jahren waren die Alten – mit 45 kam man langsam in den Ruhestand – von der Akzeptanz ihrer Familien abhängig, und das führte zu vielen Konflikten, beschrieb Heidi Witzig die damalige Situation. Konnten die Frauen nichts vererben oder zumindest noch kleinere Aufgaben im Haushalt übernehmen, wurden sie für die

Familie zur Belastung. Dies änderte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg mit Einführung der AHV (1949) und später der zweiten Säule. So konnten sich die Alten von ihren Kindern und der übrigen Verwandtschaft emanzipieren. Mittlerweile hat sich das Blatt gewendet: Heute sind es die Jungen, die sich von den Eltern emanzipieren müssen.

Asexualität ist passé

«Die Menschen werden ja auch nicht mehr alt, sie werden älter», sagte Heidi Witzig. Noch in den fünfziger und sechziger Jahren waren Männer und Frauen spätestens zum Zeitpunkt der Silberhochzeit asexuelle Wesen; man sprach von «Mami» und «Papi». Heute ist das anders. Sex ist ein beherrschendes Thema, und zwar altersübergreifend. Der Schlankheits-, Fitness- und Schönheitswahn boomt: Selbst 60-Jährige sehen aus wie Mitte 30 (denn auch die Schönheitschirurgie hat sich entwickelt).

Fortsetzung auf Seite 2

Bevölkerungszunahme um 73 Personen Seiten 4 und 5

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats. Wir werden nicht nur älter, sondern auch zahlreicher, auch in der Gemeinde Maur.



Wir sind umzingelt!

Auf den folgenden Zeilen geht es um Politik. Darum verabschieden wir uns an dieser Stelle von jenen schätzungsweise 50 Prozent der Leserinnen und Leser, die nach solch einem ersten Satz bereits weitergeblättert haben. Die Jüngeren unter ihnen wären möglicherweise noch am Lesen, wenn stattdessen gestanden hätte: Ich weiss, wie man sein Handy so manipuliert, dass man gratis telefonieren kann! Was für die Jüngeren gelten mag, ist für die Älteren mitunter genauso zutreffend, jedoch in dieser Spalte weniger wichtig, schliesslich soll sich diese, wie angekündigt, um allerlei Jugendfragen drehen. Die heutige Frage lautet demzufolge: Wie sollen es Jugendliche auf die Reihe kriegen, sich neben Hobbys und anderen Interessen auch noch für Politik zu interessieren?

Sobald das Kinderzimmer nicht mehr legoverstellt, sondern posterbehängt ist und Freundschaften immer öfter den Sandkastennachmittag überdauern, lohnt sich in jungen Jahren die Anschaffung eines Büchleins namens «Meine allerliebsten Freundinnen» oder «Coole Jungs unter sich». Darin wird jedem Freund und jeder Freundin eine Seite zugeteilt, auf der sie oder er zum Beispiel preisgeben darf: Ich finde diese Boygroup supersüss, juble bis zur Heiserkeit mit jenem Fussballclub, und ansonsten trage ich gerne Jeans. Diese Büchlein versammeln also jugendliche Vorlieben. Es können viele Seiten damit gefüllt werden, Politik zählt aber selten dazu. Vielleicht könnte sich dieselbe damit trösten, dass ungeöffnete Wahlcouverts ihr Schicksal mit der Jazzcombo, dem Eishockeyclub oder den Stoffhosen teilen: Es mangelt Jugendlichen an Zeit, Geld und Energie für weitere Hobbys und noch mehr Interessen.

Dabei ist es im Grunde einfach und preisgünstig, auf Politik aufmerksam zu werden, schliesslich ist sie immer und überall mit von der Partie: Der Fernsehapparat nach EU-Norm, der Bierpreis an der Bar, der Lehrplan in der Schule – alles ist Politik. Wir sind also umzingelt, und Rettung gibt es zumindest auf dieser Welt keine. Angst und Bange braucht aber niemandem zu sein, denn Abstimmungsunterlagen schreien nicht: Hände hoch und an die Wand! Gerüchteweise aber demnächst schon: Kreuzchen drauf und ab ins Couvert!

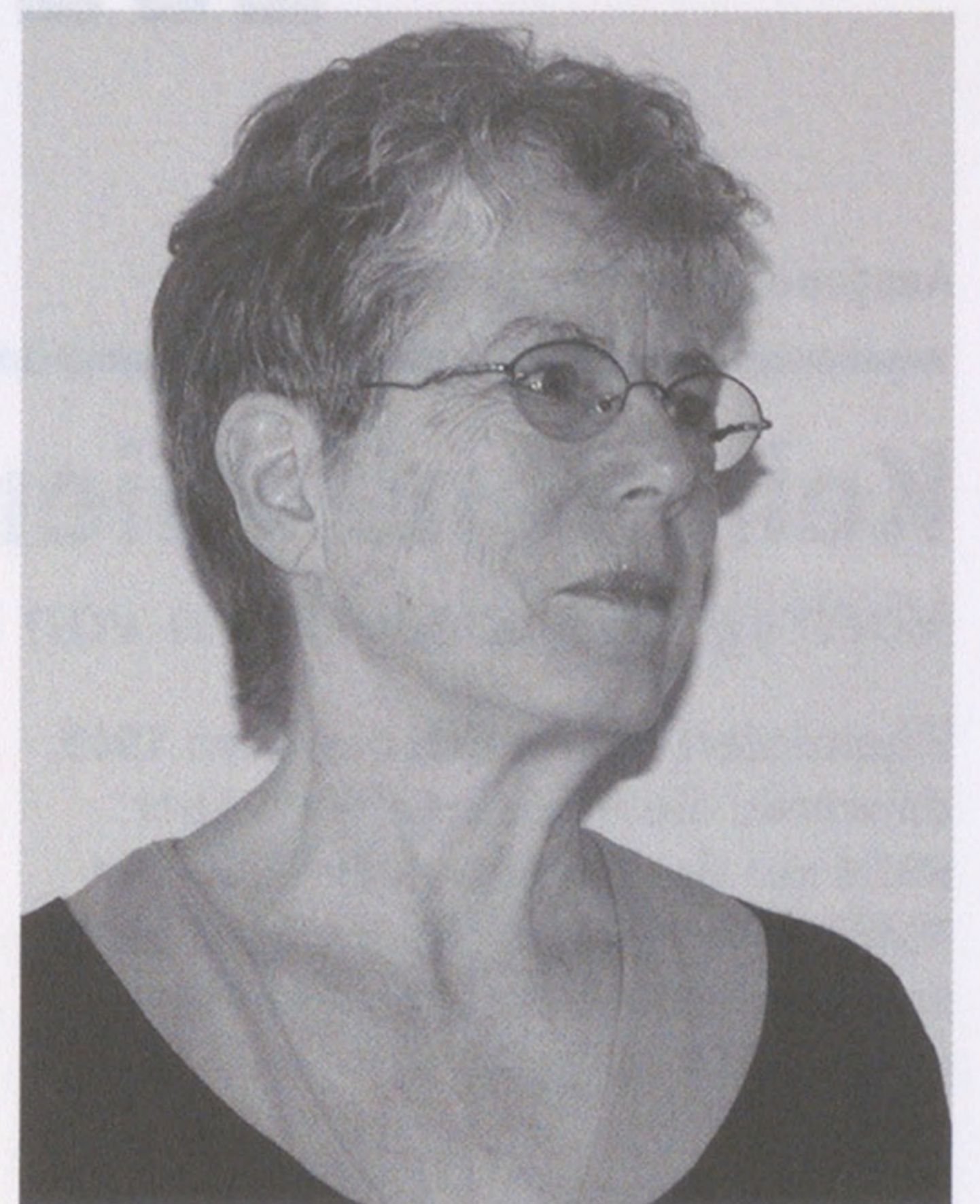
Christoph Hess, Maur

Heute besteht das Problem vielmehr darin, die Partnerschaften über einen langen Zeitraum zu pflegen und attraktiv zu erhalten oder im Falle der Scheidung sich wieder eine/n neue/n Partner/in zu suchen.

Wir sind Pioniere

«Wir wissen nicht, wie man das macht, zusammen alt zu werden», so Heidi Witzig. So gesehen, seien wir Pioniere. Niemand habe es uns vorgemacht. Die Zeiten seien vorbei, als Vater als Ernährer der Familie mit Mitte 60 in den Ruhestand trat und dann mit Mutter gemeinsam auf dem Sofa sass, fern sah und Zeitung las. Frau natürlich erst nachdem sie den Haushalt erledigt hatte. So konnten und können Frauen bis heute auch keinen «Pensionierungsschock» erleiden, denn der Haushalt bleibt ihnen bis heute meist so ziemlich allein überlassen. Frauen erleiden im Gegensatz zu den Männern eher ein «Leere-Nest-Syndrom». Die Kinder gehen aus dem Haus, und es ergibt sich die Frage: Was mache ich jetzt? Im Gegensatz zu früher befinden sich Frauen zu diesem Zeitpunkt aber noch mitten im Leben und steigen dann wieder voll ins Berufsleben ein.

Wenn dann tatsächlich beide Ehepartner pensioniert sind, geht es bei vielen erst richtig los. Dann werden die nächsten zwanzig Jahre geplant: Es werden Studien-,



Heidi Witzig ist Historikerin und hat gerade ihr Buch «Wie kluge Frauen alt werden» veröffentlicht. (Foto: kim)

Abenteuer- und Wellnessreisen gebucht, und Zeit wird in die Betreuung der Enkelkinder investiert. Denn die Frauen von heute wollen, im Gegensatz zu den mittlerweile hochbetagten Karrierefrauen im Buch von Heidi Witzig, beides: Karriere und Kinder. Und damit beides möglich ist, unterstützen sie ihre gar nicht alten, sondern nur älteren Mütter gerne. So bleibt es für alle auf jeden Fall spannend.

Nachtflugverbot darf nicht durchlöchert werden

Politisch unsensibles Vorhaben – Konsultative Konferenz doch nur Feigenblatt?

Das Fluglärmforum warnt das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) davor, das Nachtflugverbot zu durchlöchern. Verständnis besteht für ein gelockertes Nachtflugverbot während der Fussball-Europameisterschaft. Insbesondere wegen der einleuchtenden Argumentation, dass ausländische Fan-Gruppen möglichst schnell wieder in ihre Heimat geflogen werden können, um unnötiges Gewaltpotenzial zu verhindern.

Auf völliges Unverständnis stösst jedoch das Vorhaben, diese Ausnahmeordnung definitiv einzuführen. «Das ist politisch unsensibel vor dem Hintergrund der verfahrenen Flughafen-Situation.» Als ebenso unsensibel beurteilt das Fluglärmforum Süd die Tatsache, dass laut Medienberichten die zuständige Zürcher Volkswirtschaftsdirektion in einer Vernehmlassung ihr grundsätzliches Einverständnis abgegeben hat. «Genau solche politisch brisanten Themen müsste die Konsultative Konferenz diskutieren. Oder

ist diese Runde doch nur ein Feigenblatt des Regierungsrats?», kommentiert Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

Standortvorteil Nachtflugverbot

Das Nachtflugverbot ist ein Standortvorteil, nicht ein Standortnachteil. Denn mit dem geltenden Nachtflugverbot werden alle Regionen um den Flughafen nicht zusätzlich an den Randstunden mit Fluglärm eingedeckt. Dies stärkt die politische Tragkraft für den Flughafen. Dies fördert die Qualität am Lebens- und Wirtschaftsstandort Zürich. Es ist in keiner Art und Weise wirtschaftsfeindlich, wenn die Bevölkerung die Beibehaltung eines strikten Nachtflugverbots fordert. Denn Flüge an Randstunden, insbesondere auch mit privaten Jets, können anders organisiert werden, wenn der politische Wille dies verlangt, ohne dass die Schweiz riskiert, bedeutende Anlässe mit internationaler Beteiligung zu verlieren.

Richard Hirt, Präsident Fluglärmforum Süd

Auf den Geschmack des Unendlichen kommen

Zweiter Vortragsabend der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung

Spiritualität als Liebeserklärung an das Gewöhnliche: In seinen kleinen Geschichten zeigte der Autor Lorenz Marti, dass unser Alltag immer und überall Gelegenheiten zu spirituellen Erfahrungen bieten kann.

Julia Antoniou

Der Untertitel des Buches «Mystik an der Leine des Alltäglichen» habe ihn sofort angesprochen, meinte Pfarrer Kurt Gautschi in seinem Eröffnungswort. Schliesslich seien an Sonntagen doch immer viel mehr Menschen mit einer Hundeleine unterwegs als mit einem Gebetsbuch, meinte der reformierte Pfarrer mit einem Augenzwinkern. Mit dem bemerkenswerten Satz «Die hier irdische Erfahrungen machen» schlug er dann die Brücke zum anspruchsvollen Thema des Abends, das eine recht beachtliche Anzahl Besucher in den Loorensaal gelockt hatte: die Mystik im Alltäglichen.

Über die Sinne zum Sinn

Was ist darunter zu verstehen? Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, stellte der Sohn des bekannten Berner Autors und Pfarrers Kurt Marti gleich zu Beginn klar, dass es ihm bei seinem Referat um Irdisches gehe. Über die Sinne zum Sinn, so Martis durchaus dopsinnige Formel, mit welcher der moderne Mystiker ausdrückte, dass eben gerade das Irdische, das banal Alltägliche der Schlüssel zur verborgenen letzten Wahrheit sei. Diese zu fassen, sei zwar nicht möglich, aber man könne auf den Geschmack des Unendlichen kommen, verhiess Lorenz Marti und lud die Zuhörerschaft mittels kleiner Geschichten ein, eine Nase voll von deren Geschmack zu nehmen.

Staubsaugen in heiterer Gelassenheit

Um mehr Freude am Staubsaugen zu bekommen, habe er dem lärmigen Ungetüm den Namen Franz Fridolin gegeben, las Marti da aus seinem aktuellen Buch und verwies auf den hohen Stellenwert der Verrichtung alltäglicher Arbeiten in vielen spirituellen Gemeinschaften, etwa bei den Zen- oder Benediktinermönchen. Sie soll einen sorgfältigen Bezug zu allen Dingen fördern, die in Lorenz Martis Fall in einer Dankbarkeit gegenüber seinem Dreck und Staub fressenden Hausfreund mündete. Der heilige Benedikt bezeichnete alle Arbeitsgeräte als «heiliges Altargerät» und sah in der Verrichtung alltäglicher Arbeiten eine gute Übung in der heiteren Gelassenheit. Und diese heitere Gelassenheit und ein Sinn für Humor durchdringt denn auch



Zum Schluss signierte Lorenz Marti seine Bücher.

(Foto: ja)

Martis Geschichten. Humor verbinde mit dem Boden, dem Humus, so Marti, immer den Bezug zum Handfesten, Alltäglichen suchend.

Von einer Türe lernen

In einer weiteren Geschichte von einem jungen Trapistenmönch zeigte Lorenz Marti, wie das alltägliche, aber bewusste und aufmerksame Öffnen und Schliessen einer Tür spirituelle Erfahrungen ermöglicht. Mehr noch: Von einer Türe, die so viele neue Möglichkeiten und Räume oder gar Welten öffne, könne man sich gar leiten lassen. So empfand es auch der mittelalterliche Mystiker Meister Eckehard: «Gib mir eine Türe; sie wird mich alles lehren.»

«Das Wesentliche ist in der Gegenwart» – in solchen Sätzen strich Marti immer wieder hinaus, dass spirituelle Erfahrungen auf dem bewussten Verweilen in der Gegenwart basieren. Hinter der Volksseuche des Erledigens setzte er ein bewusst humoristisches Fragezeichen. Was kann gut daran sein, dass wir den ganzen Tag Dinge erledigen, bis wir selber ganz erledigt sind?

Bei jedem Schritt ein Neuanfang

Man sollte zwar meinen, dass ein praktizierender Neuzeitmystiker jeden Tag auf dem Meditationskissen sitze. Dem sei aber nicht so. «Wandern ist meine Art der Meditation», so Lorenz Marti. In Berndeutsch und gleichzeitig ein raffiniertes

Wortspiel übertragend heisst das: «I laa mi gären la gaa.» Denn bei jedem Schritt, den man vor den anderen setze, würden Wandel und Vergänglichkeit erlebbar. Kaum erstaunlich deshalb, dass Buddha, Abraham, Moses und Jesus ihre Weisheiten quasi erwanderten oder dass Mozart beim Spaziergang neue Kompositionsideen zuflogen. An dieser Stelle kam Marti auf ein weiteres wichtiges Prinzip der Mystik zu sprechen: Ein Neuanfang ist in jedem Augenblick möglich. Darin sieht Marti eine Quelle grosser Freiheit für jeden Einzelnen, ganz im Sinne des persischen Mystikers Rumi. «Komm, wer immer du bist. Komm, und beginne noch einmal.»

Die Fruchtbarkeit des Mists

Es folgte eine Geschichte über die Begegnung mit einer Kuh, die Lorenz Marti als wiederkäuendes Wesen geradezu als Vorbild für das Meditieren an sich erkannte. Kann sie uns doch lehren, Mantra «wiederzukäuen» wie Gras. Auch hier bezog sich Marti einmal mehr geistreich und humorvoll auf die Erkenntnisse früherer Mystiker. Schon im Mittelalter habe sich Johannes Tauler Gedanken zur Fruchtbarkeit des Mists gemacht, erklärte Marti und ermunterte die Zuhörer zu einem entspannteren Verhältnis zum selbst produzierten «Mist».

Mehr zu Lorenz Marti und zu seinen beiden Büchern erfahren Sie auf www.lorenzmarti.ch.

Bevölkerungszunahme um 73 Personen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

**Die Einwohnerstatistik bringt es zutage:
Im vergangenen Jahr nahm die Wohnbevölkerung von Maur auf 9080 zu.**

Die Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2007 präsentiert sich für die Gemeinde Maur wie folgt (in Klammern sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs angegeben):

Angemeldete Personen	9080	(9007)
(mit zivilrechtlichem Wohnsitz, ohne Kurzaufenthalter)		
Frauen	4608	(4586)
Männer	4472	(4421)
Schweizer/innen	7570	(7598)
Ausländer/innen	1510	(1409)
Evangelisch-Reformierte	4013	(4033)
Römisch-Katholische	2143	(2176)
Christkatholische	9	(11)
Andere Konfessionen	852	(828)
Konfessionslose	2063	(1959)

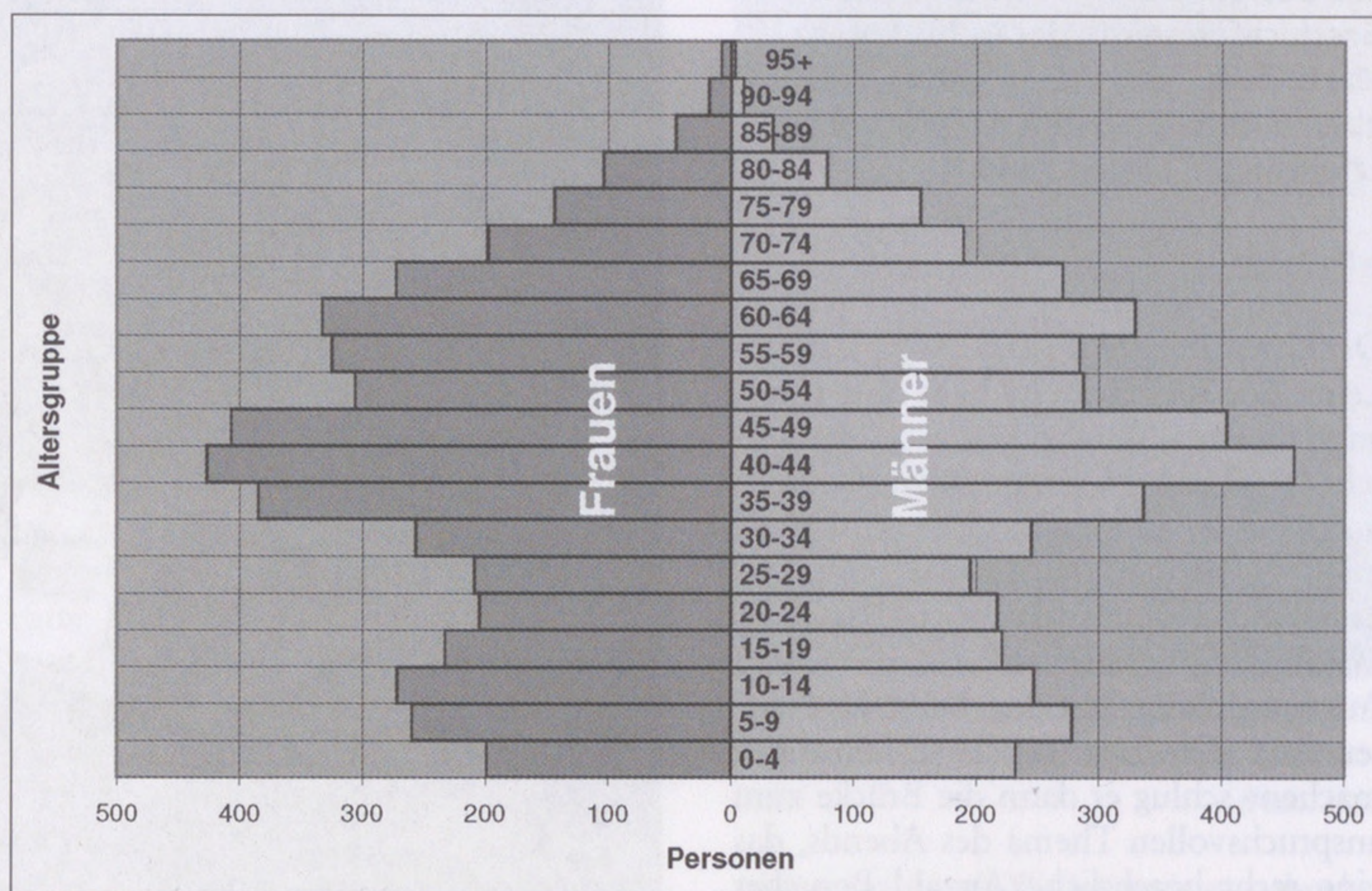
Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz waren registriert:

Wochenaufenthalter	46	(50)
(mit auswärtigem Wohnsitz)		
Asylbewerber	17	(20)
Vorläufig Aufgenommene	25	(38)
Kurzaufenthalter	104	(121)

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1728	(1704)
Ebmatingen	2632	(2574)
Forch	2761	(2793)
Maur (inkl. Üessikon)	1946	(1925)
Neugut	13	(11)

Der Einwohnerzuwachs resultiert zum einen aus dem positiven Wanderungssaldo. 2007 zogen 781 Personen nach Maur, d. h. 40 Personen mehr als in der gleichen



Periode wegzogen (741). Der Geburtenüberschuss trug mit 33 zum Bevölkerungswachstum bei. Im letzten Kalenderjahr standen 79 Geburten 46 Todesfällen gegenüber. Bezüglich Altersstruktur hat sich der Trend erwartungsgemäss fortgesetzt. Der Anteil der über 65-jährigen Personen nimmt zu, der Anteil der 20- bis 65-jährigen dagegen ab. Stabil ist die Kategorie der Unter-20-Jährigen.

Keine Gemeindeversammlung im März

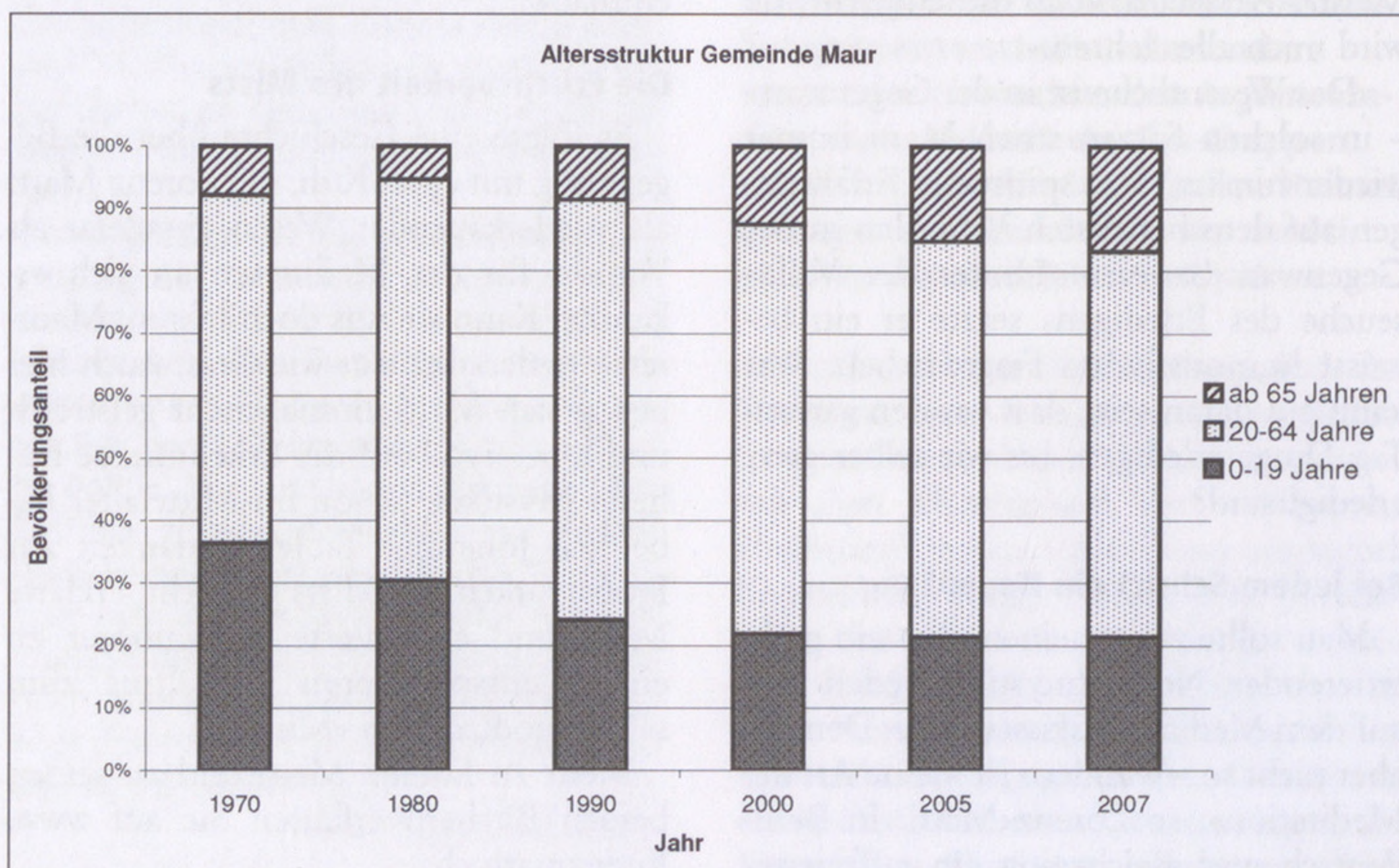
Auf die Durchführung einer Gemeindeversammlung im kommenden Frühling kann verzichtet werden, weil zu wenig abstimmungsreife Geschäfte vorliegen. Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung (Rechnungs-Versammlung) findet am 16. Juni 2008 statt, die weiteren Versammlungen in diesem Jahr sind für den 22. September und den 8. Dezember terminiert.

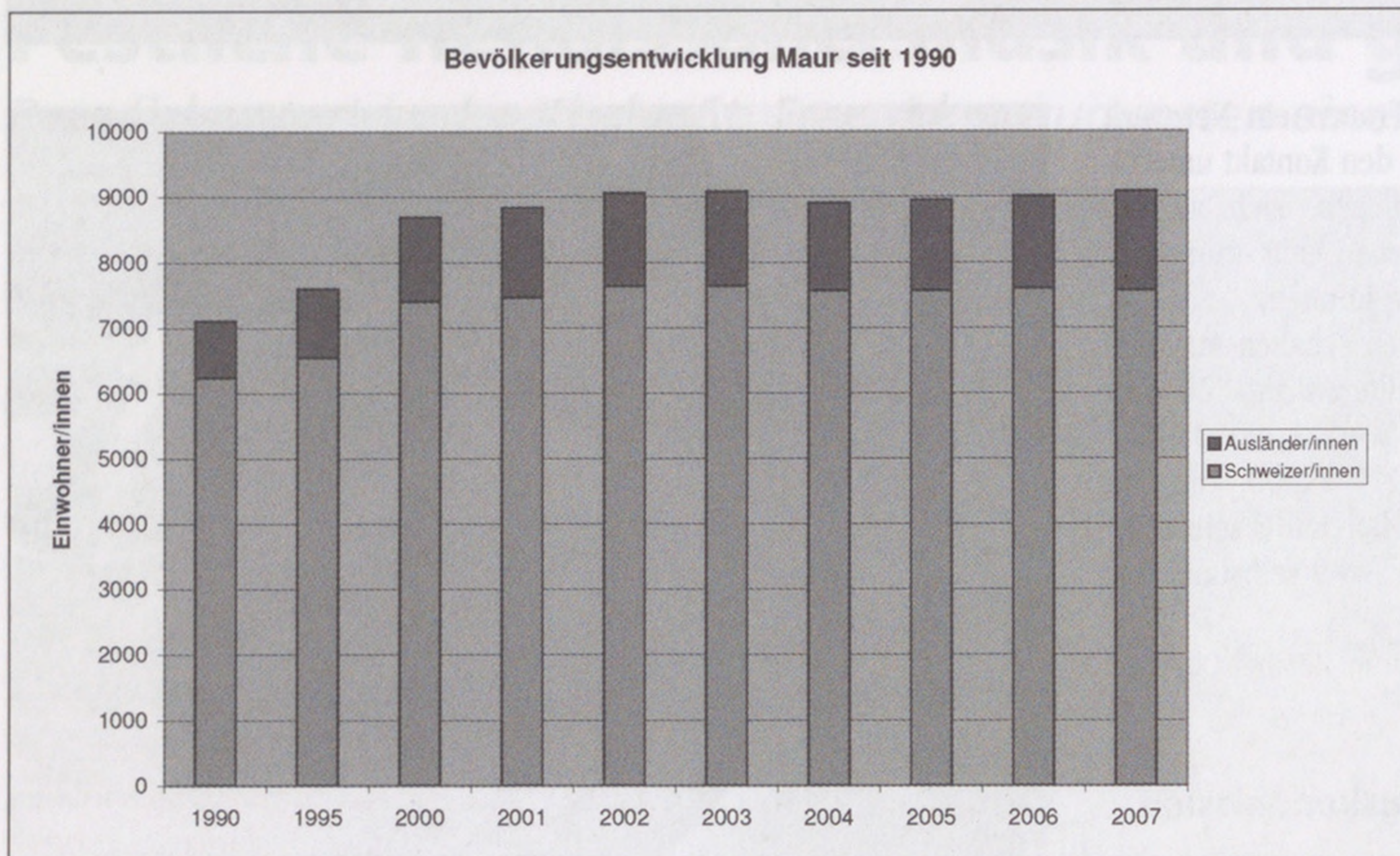
Überangebot an Schutzraumplätzen in der Gemeinde Maur

Das Platzangebot in Zivilschutzräumen wurde nach zwölf Jahren im so genannten Verfahren Ausgleichsgebiete überprüft. Das Schutzraumkontrollorgan, die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf, kam in seinem Bericht zum Schluss, dass über das gesamte Gemeindegebiet betrachtet ein Überangebot an Schutzplätzen von 68% besteht. Von den 15057 theoretisch verfügbaren Schutzplätzen würden gemäss Planung nur 9175 benötigt. Als Folge des Überangebots kann bei schutzraumbaupflichtigen Bauvorhaben in der Regel auf die Erstellung von Zivilschutzräumen verzichtet und eine Ersatzabgabe geleistet werden. Dies gilt allerdings nicht für die beiden Aussenwachten Üessikon und Aschbach, wo noch Schutzraumdefizite bestehen. In diesen Gebieten lösen neue Wohnbauten die gesetzliche Pflicht zur Erstellung von Schutzplätzen in privaten Schutzräumen aus. Angesichts des grossen Überangebots sowie der Mobilität der Bevölkerung verzichtet der Gemeinderat aber weiterhin auf die Realisierung öffentlicher Schutzräume in den beiden Gebieten mit Schutzplatzdefizit.

An der Erfolgsgeschichte «Tageskarte Gemeinde» wird weiter geschrieben

Angesichts der guten Auslastung von durchschnittlich 98% im vergangenen Jahr wird das Angebot von vier unpersönlichen SBB-Tageskarten unverändert weitergeführt. Trotz der um 15% gestiegenen Einstandskosten kann der günstige Verkaufspreis von 30 Franken für Einwohner und Einwohnerinnen bzw. 35 Franken für Auswärtige beibehalten werden. Der Verkauf erfolgt nach dem Motto





«De/die Gschnäller isch de/die Gschwinde». Deshalb lohnt sich eine frühzeitige Online-Reservation, die maximal drei Monate im Voraus möglich ist (www.maur.ch; Menüpunkt «SBB-Tageskarten»). Die Karten müssen bei Abholung bar bezahlt werden.

Radarkontrolle

Die letzte Geschwindigkeitskontrolle im Jahr 2007 zeigte eine gute Verkehrsdisziplin bei der Ortseinfahrt Maur. Die

Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich übermittelte folgende Statistik: Fällandenstrasse, Maur, Haus Nr. 7 (26. 11. 2007)

kontrollierte Fahrzeuge	800
Anzahl Übertretungen	6 (0,8%)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Aufbruch ins E-Voting-Zeitalter im kommenden September

Der Gemeinderat ist erfreut darüber, dass Maur vom kantonalen Amt für Sta-

tistik für die Teilnahme am kantonalen E-Voting-Ausbauprojekt 2008–2011 ausgewählt worden ist. Der Kreis der Stimmberechtigten mit Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe wird in einem nächsten Schritt von bisher drei auf dreizehn Gemeinden mit rund zwölf Prozent der Stimmberechtigten im Kanton Zürich erweitert. Wenn das Projekt nach Plan läuft, können die Maurer Stimmbürgerinnen und -bürger an der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 ihre Stimme erstmals via Internet abgeben. Selbstverständlich ist dies kein «Muss», und die Stimmabgabe kann auch weiterhin traditionell mit dem Stimmzettel erfolgen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Das Steueramt ist diejenige Abteilung mit dem ältesten Büromobiliar im Gemeindehaus, das nach einem Vierteljahrhundert Gebrauch mit Fug als amortisiert und nicht mehr zeitgemäss bezeichnet werden kann. Die Büroeinrichtungen werden nun erneuert und die Büros renoviert. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 56 000 Franken bewilligt. Mit der Lieferung neuer Büromöbel zu 43 000 Franken wurde die Denz AG, Nänikon, beauftragt.

Gemeinderat Maur

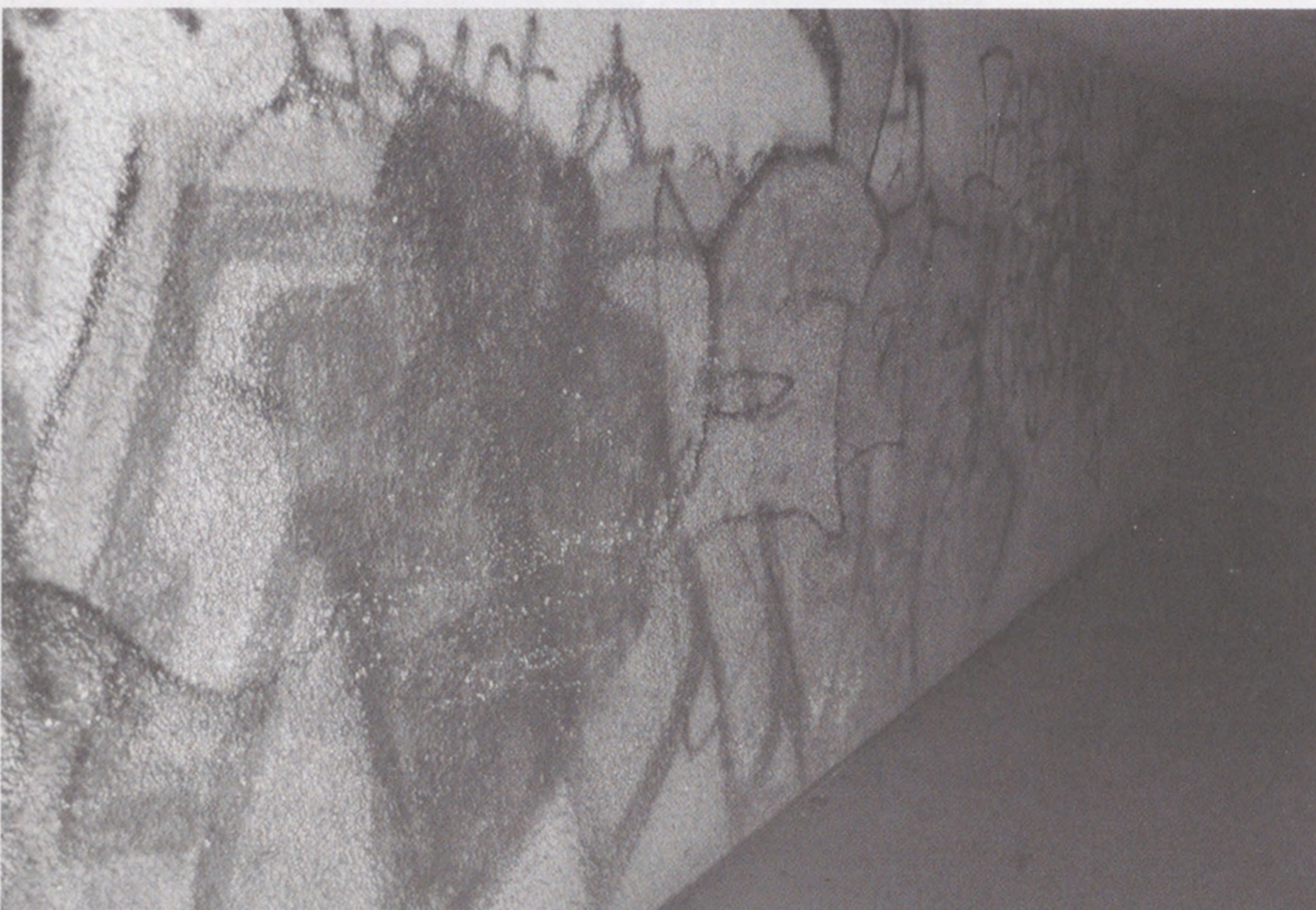
Amtlich

Vandalismus – bitte nicht wegsehen!

Vandalenakte in unserer Gemeinde nehmen kein Ende. Der Sicherheitsdienst wurde massiv verstärkt und speziell auf neuralgische Punkte angesetzt. Wir rufen die Bevölkerung weiterhin auf, Wahrnehmungen über Vandalismus sofort

dem Polizeisekretariat (zu Bürozeiten Telefon 043 366 13 08) oder der Polizei (Fällanden: 044 806 40 60) zu melden. Für Ihre wertvolle Mithilfe danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Severin Krebs, Sicherheitsvorstand



Das Entfernen von Sprayereien, wie hier im Tunnel an der Zürichstrasse in Ebmatingen, kostet immer wieder viel Geld. (Foto: kim)

Leserbrief

Hundekot

Winterzeit = kalte Zeit, da ist man gerne zu Hause in der warmen Stube. Speziell nachts, wenn das Thermometer unter Null Grad sinkt und es einem nicht leicht fällt, noch einen Spaziergang zu machen. Doch halt, da gibt es jemanden, der ein dringendes Geschäft erledigen muss: Bello muss noch mal raus, um sich zu entlasten. Welcher Hundebesitzer denkt sich da nicht: «Einfach Leine los, Bello wird schon ein Plätzchen finden und selbst wieder nach Hause kommen.»

Diese freigelassenen Hunde machen dann in die Gärten anderer Leute. Dies kommt bei uns in der kalten Jahreszeit immer wieder vor. Ich appelliere an das Gewissen aller Hundebesitzer, ihre Tiere das ganze Jahr über beim Gassigehen zu begleiten und den Kot aufzunehmen. Und wenn sie nicht willens sind, sollten sie am besten gar keine Tiere in Wohnungen halten.

Es sei an die amtliche Einführung der Hundekotaufnahmepflicht erinnert: Hundehalter sind zur Beseitigung des Kotes ihrer Hunde auf öffentlichem Grund und auf Grundstücken Dritter verpflichtet. Die Pflicht zur Beseitigung von Hundekot besteht über das ganze Jahr hinweg.

Lino Casartelli, Maur

«Dumme Kuh – was sagst du dazu?»

Grenzen setzen im Erziehungsalltag

Am Freitag und am Samstag, 28./29. März, findet im Familienzentrum Uster ein Kurs mit dem Titel «Dumme Kuh – was sagst du dazu?» (Grenzen setzen im Erziehungsalltag) statt. Die ebu Elternbildung Uster hat für den Kurs Barbara Truog (eidgenössischer Fachausweis Ausbilderin/Supervisorin) verpflichtet.

Wann und wie setzen wir Grenzen im Erziehungsalltag, und wann lassen wir gewähren? Welche Werte leiten uns dabei? Kenne ich meine Grenzen? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen soll Mut machen, Entscheidungen zu treffen und mehr Sicherheit für den Alltag mit Kindern vermitteln.

Der Kurs kostet Fr. 100.–. Er findet am Freitag von 19.30 bis 22 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr im Kursraum des Familienzentrums, Zentralstrasse 32, in Uster statt.

Anmelden kann man sich unter www.elternbildung-uster.ch oder direkt bei K. Bringolf, Telefon 044 940 27 89.

ebu, Elternbildung Uster

Allein erziehend von Anfang an

Selbsthilfegruppe

Für Mütter, die die Verantwortung für ihr Kind ganz alleine tragen, gibt es viele Themen zu bewältigen: seien es Erziehungsfragen, Schwierigkeiten, das Leben in geregelte Bahnen zu bringen, finanzielle Sorgen oder «nur» gesellschaftliche Hürden – in diesen Situationen ist es gut zu wissen, dass Du nicht alleine bist. Trotz allem gibst Du die Hoffnung nicht auf und schaut selbstbewusst in die Zukunft. Wir sprechen alle Mütter bzw. Kinder an, auch solche mit einem multikulturellen Hintergrund.

Eine Mutter aus dem Zürcher Oberland, die von Anfang an allein-erziehend ist, möchte zusammen

mit anderen Frauen ein Netzwerk aufbauen, um den Kontakt untereinander zu pflegen, sich austauschen und gegenseitig moralisch unterstützen zu können.

Interessentinnen erhalten Auskunft beim: Selbsthilfzentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40, E-Mail info@selbsthilfzentrum-zo.ch, www.selbsthilfzentrum-zo.ch

Selbsthilfzentrum Zürcher Oberland

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen sind noch einige Plätze frei:

Kurs Nr. 2: Nähen am Abend – für Anfänger und Fortgeschrittene

Kursleiterin: Lucie Ursprung
Kursdaten: Dienstag 1., 8., 15. April, 6., 13., 20., 27. Mai, 3. Juni, Kurszeit: 19–21.45 Uhr, Kursort: Handarbeitszimmer, Schulhaus Looren, Kurskosten: Fr. 180.– (plus Material).

Kurs Nr. 26: Kochen im Wok – nicht nur asiatisch

Wir lernen die Vielfältigkeit des Wok kennen und bereiten asiatische und europäische Gerichte zu, darunter auch Vegetarisches.
Kursleitung: Nina Billeter, Claudia Müller, Kursdaten: Mittwoch, 9. und 16. April, Kurszeit: 18.15–21.45 Uhr, Kursort: Schulküche Looren, Kurskosten: Fr. 80.– (plus ca. Fr. 40.– Lebensmittel).

Kurs Nr. 4: Vater-Kind-Kochkurs (auch Grossvater und Götti sind willkommen)

Gemeinsam bereiten wir einfache und trotzdem raffinierte Gerichte zu. Neben einem feinen Mittagessen gibt es auch ein Mitbringsel für die Daheimgebliebenen. Alter der Kinder: 7 bis 10 Jahre.

Kursleitung: Nina Billeter, Claudia Müller, Kursdaten: Samstag, 24. und 31. Mai, Kurszeit: 10–13 Uhr, Kursort: Schulküche Looren, Kurskosten: Fr. 80.– (plus ca. Fr. 25.– pro Morgen (Vater und Kind)).

Kurs Nr. 9: Schweissen für Jugendliche (ab 10 Jahren) – Aus alten,



nicht mehr gebrauchten Werkzeugen können Sie Ihr «Eisenobjekt» schweissen. Sammeln Sie Alteisen (Altstoff-Sammelstellen), und bringen Sie es mit!

Kursleiterin: Verena Senn, Kursdaten: Mittwoch, 11., 18., 25. Juni, Kurszeit: 14–17 Uhr, Kursort: Hubrain-Scheune, Maur, Kurskosten: Fr. 155.– (plus Material und Maschinenmiete Fr. 30.–).

Kurs Nr. 11: Töpfern – Keramikobjekte für Garten und Balkon (Fotos unter www.schule-maur.ch /Kurse)

Kursleiterin: Hanna Bertschinger, Kursdaten: Dienstag, 6., 13., 20., 27. Mai, 3. Juni und 17. Juni, Glasurabend, Kurszeit: 19.30–21.45 Uhr, Kursort: Werkraum, Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 150.– (plus Material).

Kurs Nr. 12: Mutter-/Vater-Kind-Töpfern – «Lustige Tiere aus Ton» (Fotos unter www.schule-maur.ch /Kurse)

Kursleiterin: Hanna Bertschinger, Kursdaten: Mittwoch, 7., 14., 21., 28. Mai, Kurszeit: 14–16 Uhr, Kursort: Werkraum, Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 110.– 1 Erw. plus 1 Kind (plus Material).

Kurs Nr. 16: Geistiges Fitness-Training – Investieren Sie in Ihre geistige Gesundheit – es lohnt sich! Lernen Sie, wie Sie Ihren Geist mit einfachen Übungen fit halten und Ihre Konzentrationsfähigkeit und Ihr Selbstvertrauen stärken.

Kursleiterin: Susanne Lanz, Kursdaten: Montag, 3., 10., 17. März,

Kurszeit: 18.30–21 Uhr, Kursort: Burgscheune Maur, Kurskosten: Fr. 80.– (plus evtl. Kursunterlagen).

Kurs Nr. 18: Computerkurs – PC und Fotografie (IBM-Notebook mit Windows XP/Vista)

Mit der digitalen Fotografie übernimmt der PC weitere wichtige Aufgaben. Bilder bearbeiten, korrigieren, in Alben ablegen, wieder finden, anschauen, präsentieren. Arbeiten mit Adobe Photoshop Elements. Voraussetzung: einfache/mittlere PC-Kenntnisse.

Kursleiter: Rolf Thum, PC Akademie, Kursdaten: Montag, 3., 10., 17. März, Kurszeit: 19–21.30 Uhr, Kursort: Clubraum bei der Dreifach-Turnhalle Looren, Kurskosten: Fr. 290.– (inkl. Lehrmittel).

Kurs Nr. 19: Computerkurs – Excel-Grundlagen (IBM-Notebook mit Windows XP/Vista)

Mit Excel wird der Computer erst so richtig interessant. Tabellen erstellen, automatisch rechnen, Diagramme erzeugen usw. Voraussetzung: einfache PC-Kenntnisse.

Kursleiter: Peter Furger, PC Akademie, Kursdaten: Dienstag, 4., 11., 18. März, Kurszeit: 9–11.30 Uhr, Kursort: Clubraum bei der Dreifach-Turnhalle Looren, Kurskosten: Fr. 290.– (inkl. Lehrmittel).

Anmeldungen nimmt Rita Marti, Telefon 044 980 48 38 oder per E-Mail: r.marti@ggaweb.ch ab sofort bis Mittwoch, 6. Februar, gerne entgegen.

Schulpflege Maur

Für die Fortbildungskommission
Andrea Habegger

Alles drin!

www.maurmerpost.ch – seit 30 Jahren

Festliche Renaissancemusik und gefälliger Barock

Benefizkonzert in der Kirche St. Franziskus zugunsten einer Pfeifenorgel

ja. Das Katholische Pfarrvikariat lud zu einem spontanen und abwechslungsreichen Benefizkonzert. Initiiert wurde das Konzert von Flötenlehrerin Theres Isler-Glaus.

Es sei schon vorgekommen, dass ein auswärtiger Organist sich schlicht geweigert habe, auf der veralteten elektronischen Orgel zu spielen, und es vorgezogen habe, seine Musik ab CD vorzuspielen, erzählte Amanda Ehrler in ihrem kurzen Rückblick auf die nun 17-jährige Geschichte des Pfarrvikariats. Ein selbstredendes Beispiel zum Stichwort «musikalisch unbefriedigend», von dem in der kleinen Broschüre über die Anschaffung der neuen Orgel die Rede war, die zusammen mit dem Programm an die Konzertbesucher abgegeben worden war.

Umso grösser nun die Freude des Teams des katholischen Pfarrvikariats, so strahlte Amanda Ehrler, dass die Kirchgemeinde am 26. November dem Ersatz des 1990 als Provisorium zur Verfügung gestellten Instruments durch einen nachhaltigen Ersatz zugestimmt habe, nämlich durch eine Pfeifenorgel für rund 300 000 Franken. Mit lobenden Worten kündete die Pastoralassistentin das Benefizkonzert von acht Musikerinnen und Musikern an, die regelmässig die Gottesdienste mit ihren Beiträgen auflockern und die sich auf die Initiative von Theres Isler-Glaus spontan zur Verfügung gestellt hatten.

Von der Renaissance in den Barock

Mit mal fröhlichen, mal besinnlichen Klängen aus der Renaissancemusik gestal-



(v.l.n.r.) Theres Isler-Glaus, Lilly Frei, Hildegard Behr, Hansueli Maag, Graciela Garcia und drei weitere Musiker spielten zu Gunsten der neuen Pfeifenorgel. (Foto: ja)

tete das Ad-hoc-Ensemble den Auftakt in ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Zwischen zwei höfischen Tänzen von Tielman Susato interpretierte Hildegard Behr «Hélas madame», ein trauriges Lied von Henry VIII. Mit der «Aria pastorella» von Valentin Rathgeber wechselte das Ensemble in den Barock. Aus der ländlichen Melodie waren freudige Vogeltriller herauszuhören. Für das nächste Stück begaben sich die Musikerinnen und Musiker auf die Empore. Die Trio-Sonate D-Dur von Jean-Marie Leclair ertönte kirchenfüllend aus luftiger Höhe: behäbige Wohlfühlmusik im «Adagio», darauf ein an Bach erinnerndes «Largo» und schliesslich ein rassiges «Allegro assai». Darauf gab Hildegard Behr die wunderschöne Händel-Arie «Meine Seele hört im Sehen» mit Orgelbegleitung zum Besten. Im «Duett Rondo gracioso» von François Devienne traten Querflöte und Geige in einen frischen Dialog. Nach dem kurzen Gitarrenstück «Impromptu» des modernen Komponisten Bruno Szordikowski, das gut zu einer romantischen Filmsequenz passen würde, kehrte das Programm nochmals in die Barockzeit zurück.

Höhepunkt: Cello-Sonate von Vivaldi

Es folgten das «Adagio» und «Minuetto» des Benedetto Marcello und dann der Höhepunkt des Konzerts: die Cello-

Sonate Nr. 5 von Antonio Vivaldi, wunderbar vorgetragen von Graciela Garcia, Cello, und Mariko Takahashi Garcia, Orgel. Pathetisch bis wohltuend langsam kamen die Largo-Sätze daher, temperamentvoll die Sätze in «Allegro» und das «Vivace».

Als Schlussbouquet bot das Ensemble mit den «Englischen Maskentänzen» von William Brade nochmals festliche Renaissance-Musik. Eine echte Renaissance-Trommel verlieh dem ersten Tanz etwas Majestätisches, ein Schellentamburin dem zweiten etwas Schalkhaftes – man wäre nicht erstaunt gewesen, wenn bald ein Hofnarr das Publikum mit allerlei Schabernack unterhalten hätte.

Spenden willkommen

Angesteckt von der frohen Stimmung, bedankte sich Pfarrer Oswald Krienbühl beim kleinen Orchester und gab dem Organisten Jürg Maag den Einsatz für einen kurzen musikalischen Dank an die Musikerinnen und Musiker. Die neue Orgel werde von der renommierten Orgelbaufirma Ferdinand Stemmer aus Zumikon auf den Herbst 2009 eingebaut, informierte der Pfarrer das Publikum und verwies auf den Spendentopf und den Einzahlungsschein in der Broschüre und darauf, dass schon bald eine Orgelpfeife im Foyer mit Spenden gefüttert werden könne.



Es ist zwar beschlossene Sache, aber es sind noch einige Spenden notwendig, damit die als «Provisorium» 1990 zur Verfügung gestellte elektronische Orgel in der St.-Franziskus-Kirche durch eine neue Orgel ersetzt werden kann.

(Foto: kim)



Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 416 08 45
p.widmer@greenmail.ch

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Aeschstrasse 16, 8127 Forch, und
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Amtliche Holzfeuerungskontrollen Amtliche Feuerungskontrollen für Öl- und Gasheizungen

Kaminfegerarbeiten

Reinigungen von:
Holzheizungen
Schnitzelheizungen
Pelletöfen, Kachelöfen
Holzkochherden
Tragöfen, Cheminées
Öl- und Gasheizungen

Dachdeckerarbeiten

Steildach, Flachdach
Schieferdach
Fassaden
Reparaturen
Dachstreifarbeiten
Umdekarbeiten
Dachrinnen reinigen



Professionelles Make-up
für ein strahlend
schönes Aussehen.

Jasmin Hochreutener, Coiffeuse & Visagistin

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



Kompetent in Beratung und Service!
Aktuelle Angebote
www.bindschaedler.ch

Radio TV Bindschädler
Service & Verkauf

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Fax 044 980 43 21 • info@bindschaedler.ch



Telefon 044 980 30 40

MEISTERN JEDE PISTE: DIE NISSAN 4x4.

Jetzt mit attraktivem Leasingangebot oder Prämie.*



X-TRAIL SE

2.5 l, 169 PS (124 kW)

Monatliche
Leasingrate:

ab Fr. 324.85

- "ALL MODE 4x4-i"®
- Klimaautomatik
- 6-fach CD-Wechsler
- Fahrer-, Beifahrer-, Kopf- und Seitenairbags
- 17"-Leichtmetallfelgen
- Rücksitzbank (40:20:40) umklappbar

Berechnungsbeispiel: Katalogpreis: Fr. 39 900.-
Restwert: Fr. 19 950.- • Kilometerleistung/Jahr:
10 000 km • Anzahlung: Fr. 7980.- • 48 monatliche
Leasingraten zu Fr. 324.85 • 3.56% effektiver Jahreszins.
Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen.



PATHFINDER XE

2.5 l dCi, 171 PS (126 kW)

Monatliche
Leasingrate:

ab Fr. 443.60

- "ALL MODE 4x4"®
- Dieselpartikelfilter
- Klimaautomatik, 2 Zonen
- Radio/CD
- Fahrer-, Beifahrer-, Kopf- und Seitenairbags
- elektrische Fensterheber

Berechnungsbeispiel: Katalogpreis: Fr. 45 950.-
Restwert: Fr. 21 137.- • Kilometerleistung/Jahr:
10 000 km • Anzahlung: Fr. 9190.- • 48 monatliche
Leasingraten zu Fr. 443.60 • 5.01% effektiver Jahreszins.
Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen.



MURANO

3.5 l, V6, 234 PS (172 kW)

Monatliche
Leasingrate:

ab Fr. 592.60

- Ledersitzbezüge
- Xtronic-CVT-Getriebe
- DVD-Navigationssystem mit TMC
- Rückfahrkamera mit Farbdisplay
- 18"-Leichtmetallfelgen
- BOSE®-Soundsystem mit 6-fach CD-Wechsler

Berechnungsbeispiel: Katalogpreis: Fr. 65 200.-
Restwert: Fr. 31 948.- • Kilometerleistung/Jahr:
10 000 km • Anzahlung: Fr. 13 040.- • 48 monatliche
Leasingraten zu Fr. 592.60 • 5.01% effektiver Jahreszins.
Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen.

Abgebildete Modelle: NISSAN X-TRAIL LE, 2.0 dCi, 150 PS (110 kW), Dieselpartikelfilter, 6-Gang-Automatikgetriebe, Dachträgersystem mit integrierten Scheinwerfern, Fr. 50 990.-. NISSAN PATHFINDER LE, 2.5 dCi, 171 PS (126 kW), Dieselpartikelfilter, Fr. 61 850.-, NISSAN MURANO, 3.5 l V6, 234 PS (172 kW), Fr. 66 100.-. *Prämie nicht gültig für NISSAN X-TRAIL XE. Preisänderungen bleiben vorbehalten. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Kundin oder des Kunden führt. Alle Angebote (solange Vorrat) sind nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Vergünstigungen. Gültig für alle Verträge vom 1.1.2008 bis 31.3.2008 bei den an der Aktion teilnehmenden Händlern.

Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin
zur Probefahrt!

Neugut-Garage Flury AG Wallisellen

Neugutstrasse 57 • 044 877 30 00
www.neugut-garage.ch

www.nissan.ch



SHIFT_capabilities

Christliche Werte in Wirtschaft und Politik?

Abschluss der Gesprächsreihe 2008 über Gotteserfahrungen

Vierter Abend am Dienstag, 5. Februar, mit Werner Messmer, Nationalrat, Unternehmer und Präsident des Schweizerischen Bau- meisterverbandes. 20 Uhr, im Loo- rensaal, Eintritt frei.



Werner Messmer (Foto: zvg)

«Im Namen Gottes des Allmächtigen!», lautet der erste Satz der schweizerischen Bundesverfassung. Doch ist Gott in der hohen Politik wirklich zugegen?

FDP-Nationalrat Werner Messmer, 63, gehört zur ökumenischen Par- lamentariergruppe im Bundeshaus. Als Politiker und Unternehmer bringt diese Gruppe auch die reli- giösen und weltanschaulichen Wer- te in die politische Auseinander- setzung ein.

Unternehmerisch ist Werner Mess- mer dem ganzheitlichen Unterneh- mertum verpflichtet. Zukunftsfähig- keit vor Gewinnoptimierung ist für ihn ein wichtiger unternehmeri- scher Wert. «Ganzheitlich» heisst aber auch, dass immer der menschliche, sachliche und wirt- schaftliche Aspekt in gegenseitiger Abwägung zu beachten und zu be- urteilen ist.

Helfen dabei auch christliche Wert- vorstellungen? Sind christliche Nor- men und Werte für einen Politiker und Unternehmer hilfreich oder

eine Sache für das Privatleben? Zahlt sich moralisches Handeln aus? Pater Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche, Theologe, Philosoph, Seel- sorger und geschätzter Berater von Führungskräften, schreibt in sei- nem neuen Bibel-Brevier für Mana- ger: «Jesus hat seine Jünger trai- niert und motiviert, er hat ihnen Visionen gegeben, er hat sie ge- schult und dazu gebracht, dass sie an sich arbeiten, um über sich hinauszuwachsen. Er hat ihnen Normen, Regeln, Gebote und Mass- stäbe in die Hand gegeben, damit sie selbständig ethisch handeln können.» Dieses Erfolgsrezept ist im Neuen Testament überliefert und hat für Werner Messmer bis heute Gültigkeit behalten.

Wir sind auf Werner Messmers Antworten zum Thema «Christliche Werte in Wirtschaft und Politik» gespannt und freuen uns auf die Begegnung mit vielen fragenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Für die ökumenische Gruppe Erwachsenenbildung Maur Hans Gall

Arztvortrag «Unfälle im Kindesalter – Prophylaxe ist besser als Heilen»

Veranstaltung des Samariterver- eins Maur, Dienstag, 12. Februar

Im Rahmen der Monatsübungen des Samaritervereins Maur findet am Dienstag, dem 12. Februar, um 20 Uhr im Theorielokal des Ge- meindehauses Maur, im Unterge- schoss, Zürichstrasse 8, ein Arzt- vortrag zum Thema Kindernotfälle, «Unfälle im Kindesalter – Propy- laxe ist besser als Heilen», statt. Auch interessierte Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Der Referent, Dr. med. J.-P. Pochon, ist Vereinsarzt beim Samariterverein Maur und bekannter Kinderchirurg in der Region. Seine spritzige Vor- tragsweise bürgt für einen lehr- und abwechslungsreichen Abend.

Weitere Auskünfte unter der Tele- fonnummer 044 980 30 84 oder

per Mail an jkemper@ggamaur.ch. Für den Samariterverein Maur Jürgen Kemper

FemmesTische sucht neue Moderatorinnen

FemmesTische sind Treffen für Frauen, die sich in ungezwungener Atmosphäre über Themen wie Gesundheit, Erziehung und Rollen- identität unterhalten möchten.

Für die Durchführung solcher Fem- mesTische-Runden im Zürcher Oberland sucht die Suchtpräven- tionsstelle zusammen mit der El- ternbildung Region Ost zur Ergän- zung ihres Moderatorinnenteams Frauen, welche selbständig Fem- mesTische organisieren und leiten möchten.

Die Themenangebote für die Tref- fen sind: «Wenn die Schönheit ins Alter kommt», «Wechseljahre», «Wenn die Kinder flügge werden» und «Eines zu wenig, beides zu viel? Über die Kunst, Familie und Beruf in Balance zu bringen».

Wer Freude am Kontakt mit ande- ren Frauen hat und offen ist für Neues sowie ausserdem etwas Zeit hat, ist die ideale Moderatorin – Fachkenntnisse werden keine vor- ausgesetzt. Die Moderatorinnen er- halten eine Einführung und Mög- lichkeiten zum Erfahrungsaus- tausch. Schriftliche Informationen können per E-Mail angefordert werden bei der Projektleiterin Yvette Brunner, y.brunner@sucht- praevention.ch. Interessentinnen erhalten eine erste unverbindliche Einführung am Dienstag, 4. März, 19 bis 20 Uhr in Uster.

Für die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Yvette Brunner

«Triple P»-Erziehungs- programm

Am Mittwoch, 12. März, beginnt im Familienzentrum Uster ein vierteil- ger Kurs mit dem Titel «Triple P» (Positive Parenting Program). Die ebu Elternbildung Uster hat für den

Kurs Ruth Walser (Ausbildnerin FA) verpflichtet. Das erprobte «Triple P»-Erziehungsprogramm gibt den Eltern Anregungen und konkrete Erziehungshilfen, wie sie die kindliche Entwicklung fördern und eine gute Eltern-Kind-Bezie- hung pflegen sowie mit Schwierig- keiten umgehen können. Der Kurs beinhaltet vier Kursabende. Um das Gelernte im Alltag zu verankern, werden nach dem Kurs vier telefo- nische Beratungen angeboten (im Kursgeld inbegriffen).

Der Kurs kostet Fr. 190.–/Paare Fr. 290.–. Dazu kommt ein Elternbuch für Fr. 35.–.

Der Kurs findet jeweils am Mitt- woch von 19.30 bis 22 Uhr im Kursraum des Familienzentrums, Zentralstrasse 32, in Uster statt.

Anmelden kann man sich unter www.elternbildung-uster.ch oder direkt bei K. Bringolf, Telefon 044 940 27 89.

ebu Elternbildung Uster

Mittagstisch für Senioren

Der Mittagstisch für Senioren findet diesen Monat im Restaurant Schiff- lände in Maur am Donnerstag, dem 14. Februar, um 11.30 Uhr statt.

Anmeldungen bitte an:

Ruth Sager, Telefon 044 980 19 38, montags und dienstags zwischen 17 und 19 Uhr.

Fahrgelegenheit ist vorhanden.

Für den Frauenverein Berg Ruth Sager

Spielnachmittag in der Bibliothek Maur

Am Mittwoch, 6. Februar, findet der traditionelle Spielnachmittag für Schüler der 1. bis 6. Klasse von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Biblio- thek Maur statt. Anschliessend gibt es einen kleinen Zvieri. Anmelden könnt Ihr Euch in der Bibliothek oder per E-Mail. Auf einen unter- haltenden Nachmittag freuen sich

Brigitte Lüem und Franca Cecchinato-Blum

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur, erscheint wöchentlich, Ausgabe 1 Freitag, 11. Februar 2009

Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach Zeltgebeten und Schallhorn Achse stützen ihre gemeinsame Heilungsbildung vor

Im November 1999 haben die zwei Gemeinden Maur und Zumikon eine Partnerschaft für die Zukunft geschlossen. Seitdem arbeiten sie eng zusammen. In der ersten Ausgabe der Zeitung «Maurmer Post» wird die Aufgabe «Wärme nach Zeltgebeten und Schallhorn Achse stützen» thematisiert. Am Tag der ersten Ausgabe der Zeitung «Maurmer Post» wird die Aufgabe «Wärme nach Zeltgebeten und Schallhorn Achse stützen» thematisiert.

Der gemeinsame Wald ist ein Ort, an dem wir uns treffen und unsere Gedanken und Hoffnungen in die Zukunft tragen. In der ersten Ausgabe der Zeitung «Maurmer Post» wird die Aufgabe «Wärme nach Zeltgebeten und Schallhorn Achse stützen» thematisiert.

Die

hats drin!

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

**Kutschenfahrten bis 50 Personen.
Für jeden Anlass. Oder hätten Sie
lieber einen Helikopterflug oder
eine Ballonfahrt?**



**Telefon/SMS/Combox
079 401 20 51**

Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch



Kauf - Verkauf

Binz

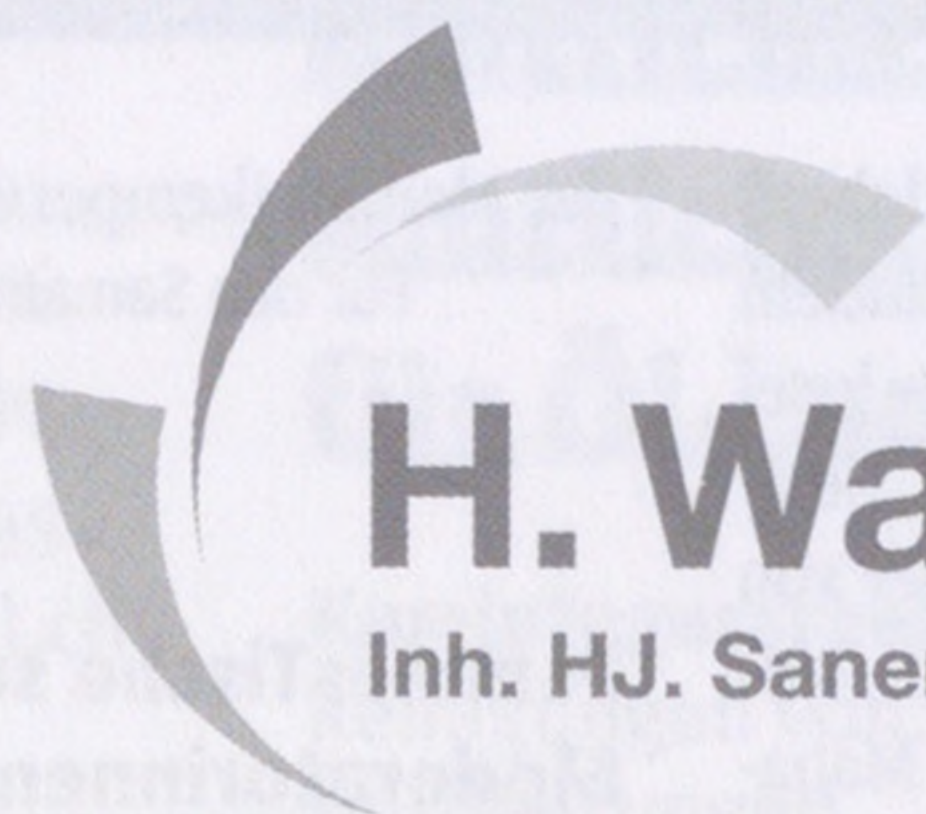
**4½-Zimmer-Maisonette-
Wohnung im Grünen**

Wohnfläche 128 m², Lift vorhanden, sehr
guter Zustand, Baujahr 1995,
speziell 20 m² Balkon
in 6-Parteien-Haus an erhöhter Lage am
westlichen Siedlungsrand von Binz.

VP Fr. 750000.- (inkl. 1 Garagenplatz)

**RE/MAX®
Zürich-First**

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Öl- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

Indonesian Karate



Maur
Info 044 980 13 25
www.indonesiankarate.ch

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Gratis Skilift-Tageskarte bei Kauf ab Fr. 400.- netto!
400 Mietski, 200 Snowboards, 100 Schneeschuhe usw. warten auf Sie für
1 Tag bis Saisonmiete. Skilanglauf: Wir sind die Nr. 1 im Kanton. Skandi-
navische Top-Textilien warten auf Sie zu günstigen Preisen! Ihr Esko!

Ihre 8mm Familien Filme auf DVD

vidigate
Digital VIDEO studio
Rellikonstrasse 9 - CH-8124 Maur
044 980 28 62 - 079 216 78 33 - vidigate.info@ggaweb.ch

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch



Büchel Reinigungs-Service GmbH

Für Sauberkeit und Werterhaltung

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88
Mobile 079 663 49 69
info@buechel-rs.ch

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38 · 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60

Fax 044 391 37 59

www.truebgartenholzerei.ch

**Flughafen Zürich, Basel, bitte ...
bis 50% günstiger als ein Taxi!**

Oder haben Sie andere Wünsche?
Diskret und Fixpreise. Inkl. Kindersitz, Gepäck und
Golfsack. Limousinen, Minibusse, Reise Car, Transfers,
Tagesausflüge, Termine, Kuriersendungen, Warentrans-
porte, Geburtstagspartys, Business-Events!



**24-Std.-Service
Airport-Shuttle**

Telefon/SMS/Combox 079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de oder
Edi Chrobot, Postfach 3066, 8033 Zürich

Selbsthilfegruppe für junge transsexuelle Frauen und Männer

«Ich lebe im falschen Körper. Obwohl ich mich schon immer als Mann fühlte, bin ich eine Frau. Ich kann mit gewissen toleranten Menschen darüber reden, fühle mich aber trotzdem mit dem Problem alleine, da mir niemand helfen oder mich wirklich verstehen kann.»

Das Leben im falschen Körper ist für die Betroffenen oftmals sehr belastend. Eine Selbsthilfegruppe kann die Möglichkeit bieten, Nöte, Sorgen und Freuden zu teilen und im Austausch mit Gleichbetroffenen die eigenen Probleme zu besprechen.

Junge transsexuelle Frauen und Männer erhalten Auskunft beim: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40, info@selbsthilfezentrum-zo.ch, www.selbsthilfezentrum-zo.ch

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

Gründung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von Diabeteskranken

Nach acht Jahren Diabetes hatte mein Mann seine erste schwere Unterzuckerung. Ich war darauf völlig unvorbereitet, dass mein Partner plötzlich ein anderer Mensch war als sonst: Zum Beispiel brauchte er dringend ein zuckerhaltiges Getränk, wies aber meine Hilfe zurück, war gereizt, kindisch oder reagierte unkontrolliert.

Zurück blieben nach dieser Erfahrung Angst und Sorge um meinen

Partner und das Gefühl der Hilflosigkeit. Immer mehr realisierte ich, wie die Krankheit meines Mannes uns im täglichen Leben beeinflusst und ich als Partnerin immer wieder neue Wege finden musste, sowohl mit schwachen wie auch mit stärkeren Unterzuckerungen umzugehen.

Irgendwann las ich, dass die Angehörigen diabeteskranker Menschen alle ähnliche Erfahrungen mit Unterzuckerungen machen, und es ist gut zu wissen, dass ich mit meinen Gefühlen der Angst, Sorge, Hilflosigkeit und Überforderung nicht allein bin. In einer Selbsthilfegruppe könnten wir Angehörige eines diabeteskranken Menschen einen Ort haben, wo wir darüber reden können, was uns an der Krankheit unseres Partners, Kindes, Familienmitgliedes oder Bekannten belastet oder Angst macht, aber auch uns austauschen über Möglichkeiten, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Geht es Ihnen auch so? Dann wenden Sie sich an das: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8630 Uster, Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40, info@selbsthilfezentrum-zo.ch, www.selbsthilfezentrum-zo.ch zwecks Gründung einer Selbsthilfegruppe.

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

Gründung einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von Lungenkranken

Das Zusammenleben mit einem lungenkranken Menschen, der einem nahe steht, bedeutet in den meisten Fällen eine grosse Belastung für den/die gesunden/gesunde Partner/Partnerin.

Ich pflege meinen Mann seit über 15 Jahren. Oft wage ich es kaum ihn auch nur für kurze Zeit allein zu lassen; was wäre wenn er genau in meiner Abwesenheit Hilfe bräuchte! Ich würde mich schuldig fühlen!

Andererseits fühle ich mich manchmal völlig vom Leben abgeschnitten.

Wie gehst Du mit Deinen Ängsten und Schuldgefühlen um? Wie gehst Du Deinen persönlichen Lebensweg? Wie bringst Du etwas mehr Freude in Deinen Alltag? Geht es Dir ähnlich wie mir? Wenn ja, möchte ich mich gerne mit Dir in einer Selbsthilfegruppe austauschen.

Selbsthilfegruppen können diese Isolation aufbrechen. Im Zürcher Oberland soll eine neue Gruppe für Angehörige von lungenkranken Menschen aufgebaut werden.

Nähere Infos erteilt das: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40, info@selbsthilfezentrum-zo.ch, www.selbsthilfezentrum-zo.ch

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

Informationsveranstaltung zum Beratungsangebot des Biz Uster für Erwachsene

pd. Laufbahnberatung – Neuorientierung – Potenzialabklärung – Bewerbungskurs – Vorstellungseminar ... Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Worin unterscheiden sich die Angebote des biz Uster, und für welche Bedürfnisse sind die einzelnen Produkte am besten geeignet?

Wertvolle Entscheidungshilfe

Die öffentliche Berufsberatung bietet seit langem Erwachsenen, die

sich mit Fragen rund um berufliche Veränderung, Laufbahnplanung, Wiedereinstieg oder Umschulung und mit ähnlichen Themen beschäftigen, Beratung und Begleitung an. Seit Einführung der Kostenpflicht ist es für die Klientinnen und Klienten besonders wichtig zu wissen, welches Beratungsangebot der eigenen Situation am besten gerecht wird und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Um Interessierten die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten im Einzelnen vorzustellen und ihnen die Wahl zu erleichtern, werden im biz Uster regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen durchgeführt. Der nächste dieser beliebten Anlässe findet am Donnerstag, 7. Februar, um 18 Uhr im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs statt und dauert rund eine Stunde. Geleitet wird der Anlass von Marianne Simmler und Regula Finsler, Berufs- und Laufbahnberaterinnen am biz Uster. Anmeldung ist nicht nötig; Auskunft erteilt das biz Uster, Telefon 044 905 45 45, bizus@berufsberatung.zh.ch.

Einführung in die Infothek

Neben der detaillierten Information über die verschiedenen Beratungsprodukte der Einzelberatung und über die Kurse und Seminare für Erwachsene wird auch die Infothek mit ihrem umfassenden Angebot an Berufsinformationen besichtigt und erklärt. Während der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen direkt an die Berufs- und Laufbahnberater/innen des biz Uster zu stellen.

Kontaktperson: Regula Finsler, Telefon 044 905 45 45.

biz Uster

Und anderswo?

«farbrauschen»

Die Werkschau «atelier5» bietet einen vielfältigen, interessanten Einblick in die verschiedenen Arbeiten der über 20 Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen der Gestaltungsschule «atelier5» in Bubikon. Vor acht Jahren wurde «atelier5» in Bubikon gegründet. Seither besucht eine grosse Teilnehmerzahl die verschiedenen Kurse. Dort eig-

nen sie sich Grundlagen in der Malerei, im Aquarellieren, im Zeichnen, Aktzeichnen und Drucken an. Voraussetzung sind Neugierde und die Freude am Experimentieren. In den Kursen wird eine solide Grundlage von Basiswissen vermittelt wie: Kompositions-, Form- und Farbenlehre, Perspektive, Raum, Licht. Verschiedene Techniken und Materialien werden angewendet. Thematisches

Arbeiten, aber auch Themen nach Vorlagen stehen im Vordergrund. Der Weg zu einer Bildidee und der kreative Prozess werden durch die kompetente Begleitung der beiden Fachlehrer Roma Messmer und Walter Lüönd unterstützt. Bildbesprechungen fördern die Selbsteinschätzung und den Austausch unter den Kursteilnehmern. Der persönliche Stil wird gefördert und erweitert.

Die Vernissage der Werkschau findet am Samstag, dem 2. Februar, ab 17 Uhr im EKG, Experiment Kultur + Gesellschaft, der Kulturfabrik Wetzikon statt.

Sonntag, 3. Februar, 13 bis 17 Uhr
Mittwoch, 6. Februar, 17 bis 20 Uhr
Freitag, 8. Februar, 17 bis 20 Uhr
Samstag, 9. Februar, 13 bis 18 Uhr
Sonntag, 10. Februar, 11 bis 16 Uhr

Für das «atelier5»

Roma Messmer und Walter Lüönd

Ausgabe 5/2008

Schiessdaten 2008 Schützenhaus Maur

Obligatorische Bundesübungen

- Samstag, 5. April, 10–12 Uhr
1. Obligatorische Bundesübung
Samstag, 17. Mai, 10–12 Uhr
2. Obligatorische Bundesübung
Donnerstag, 5. Juni, 18.15–20.15 Uhr
3. Obligatorische Bundesübung
Samstag, 30. August, 9–12 Uhr
4. Obligatorische Bundesübung

Schiesspflicht für Angehörige der Armee besteht ab Jahrgang 1975 und jüngere.

Mitzubringen sind:

- Dienst- und Schiessbüchlein (oder militärischer Leistungsausweis)
- persönliche Dienstwaffe, persönlicher Gehörschutz
- Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht 2008.

Die Standblattausgabe erfolgt jeweils ½ Stunde vor Schiessbeginn bis ½ Stunde vor Schiessende.

Trainingsdaten (freiwillige Übungen)

- Samstag, 5. März, 10–12 Uhr
Maur, Gutenschwil
Samstag, 29. März, 10–12 Uhr
1. Training
Samstag, 12. April, 10–12 Uhr
2. Training, Gruppenmeisterschaft
Samstag, 19. April, 10–12 Uhr
3. Training, Gruppenmeisterschaft
Samstag, 3. Mai, 10–12 Uhr
4. Training
Donnerstag, 29. Mai, 18.15–20.15 Uhr
5. Training, kombiniert mit Jungschiützen
Donnerstag, 12. Juni, 18.15–20.30 Uhr
6. Training, kombiniert mit Jungschiützen-

- Wettschiessen
Donnerstag, 19. Juni, 18.15–20.30 Uhr
7. Training, kombiniert mit Jungschiützen/
Cervelat-Braten
Samstag, 28. Juni, 10–12 Uhr
8. Training
Donnerstag, 10. Juli, 18.15–20.30 Uhr
9. Training
Donnerstag, 14. August, 18.15–20.30 Uhr
10. Training
Freitag, 12. September, 18.15–20.30 Uhr
11. Training, Vorsch. Endsch. (für Aktive)
Samstag, 11. Oktober, 10–12 Uhr
12. Training
Samstag, 8. November, 10–12 Uhr
13. Training, Ausschiessen

Daten Endschiessen:

- Samstag, 13. September, 10–12 Uhr
Endschiessen
Sonntag, 28. September, 10–12 Uhr
Endschiessen
Sonntag, 28. September, 14–16 Uhr
Endschiessen
(Samstag, 1. November, 19.30–? Uhr
Endschiessen Absenden, Looren, kein Schiessbetrieb)

Jungschiützenkurs

- Donnerstag, 13. März, 19–22 Uhr
1. Anmeldung/Theorie (kein Schiessbetrieb)
Donnerstag, 27. März, 19–22 Uhr
2. Theorie (kein Schiessbetrieb)
Samstag, 29. März, 14–16 Uhr
1. Schiessübung
Samstag, 5. April, 14–16 Uhr
2. Schiessübung
Samstag, 19. April, 14–16 Uhr
3. Schiessübung
Samstag, 17. Mai, 14–16 Uhr
4. Schiessübung
Donnerstag, 29. Mai, 18.15–20.15 Uhr
5. Schiessübung (kombiniert mit Training Aktive)
Donnerstag, 19. Juni, 18.15–20.30 Uhr
6. Schiessübung (kombiniert mit Training Aktive), anschliessend: Cervelat-Braten
Freitag, 31. Oktober, 18.30–? Uhr
7. Gewehrabgabe und Schlussabend (kein Schiessbetrieb)
Jungschiützen-Wettschiessen (Stand Maur)

- Donnerstag, 12. Juni, 18.15–20.30 Uhr
(kombiniert mit Training Aktive)
Samstag, 21. Juni, 10–12 Uhr, 13.30–15.30 Uhr

Gründungsschiessen SV Maur Binz Fällanden (Stand Maur)

- Samstag, 16. August, 8–12 Uhr, 13–17 Uhr
Sonntag, 17. August, 8–12 Uhr
Freitag, 22. August, 17–20 Uhr
Samstag, 23. August, 8–12 Uhr
Gemeindeverwaltung Maur
Sicherheitssekretariat

Abfallentsorgung 2008

Der Tarif für die Abfuhr von Kehricht und Grüngut bleibt im Jahr 2008 unverändert. Somit können Sie die Gebührenmarken der Jahre 2006 und 2007 bis zum 31. Januar 2009 verwenden.

Gesundheitssekretariat

Sirenen-Probealarm

Am ersten Mittwoch im Februar findet wie jedes Jahr der nationale Sirenen-Probealarm statt. Alle Sirenen in der ganzen Schweiz werden am Mittwoch, 6. Februar, von 13.30 bis 15 Uhr getestet.

Beim Sirenentest wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen geprüft, mit denen die Bevölkerung bei drohender Gefahr alarmiert wird. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf die Sirenenkontrolle bis 14 Uhr wiederholt werden.

Wenn das Signal «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden sich auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches unter «Alarmierung der Bevölkerung».

Weitere Informationen über den Sirenentest findet man auch im Internet unter www.sirenen.test.ch oder im Teletext auf Seite 662.

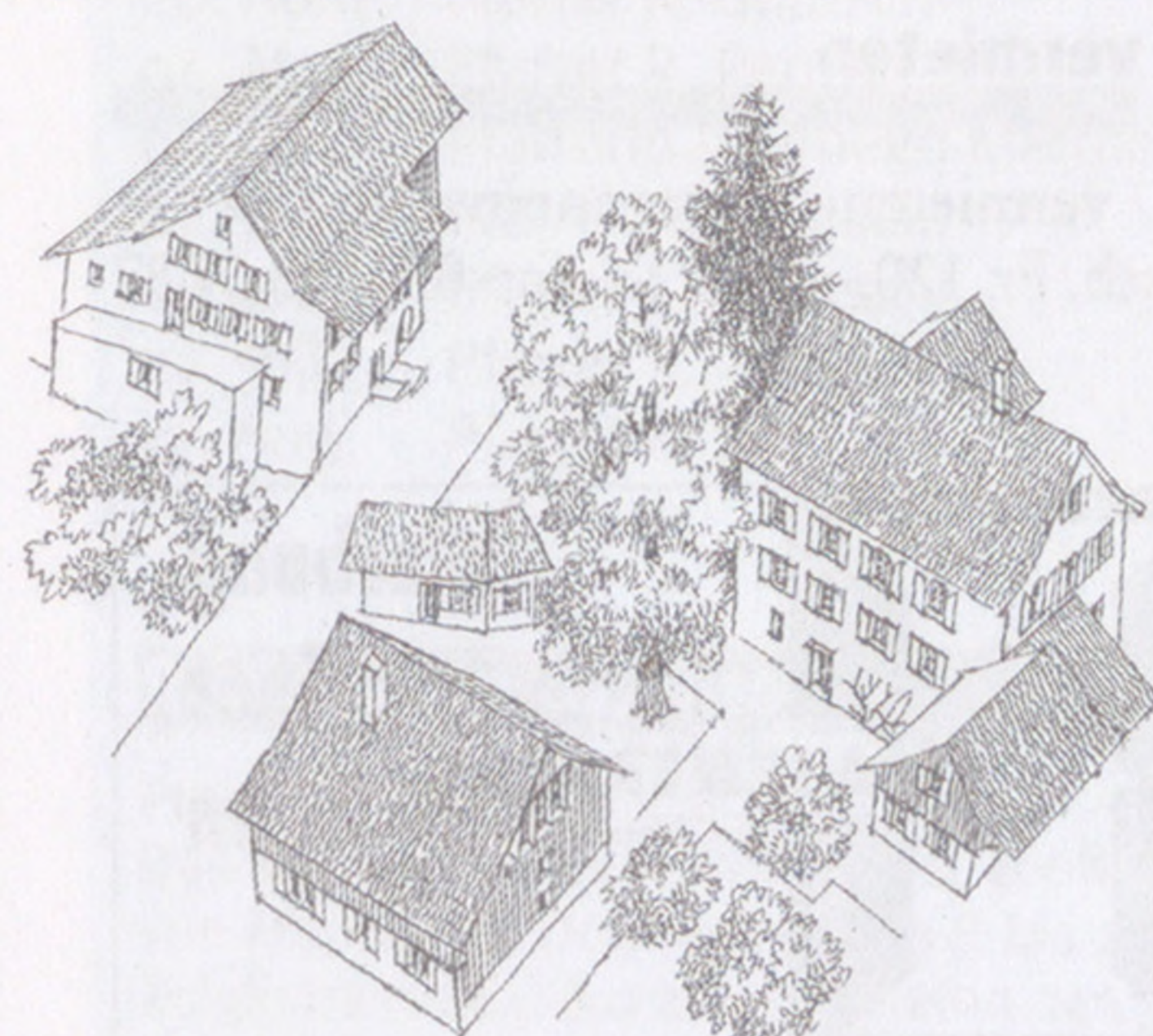
Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Zivilschutz Maur

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind am 2. Februar von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch





Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Darstellung des Herrn – Lichtmess

Meine Augen haben das Heil gesehen wie
einen Regenbogen. Meine Ohren haben
das Heil gehört wie einen Wasserfall.
Meine Hände haben das Heil berührt wie
Samt und Seide. Darum will ich danken
und anbeten, singen und spielen und
friedlich leben. A. Rotzetter

Samstag, 2. Februar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Kerzen-
weihe und Halssegnung, Zollingerheim

Sonntag, 3. Februar

10.30 Uhr, Familiengottesdienst zu Maria
Lichtmess mit Kerzenweihe und Halsseg-

nung, Kirche St. Franziskus, danach
Chilekafi
Kollekte: Caritas Kanton Zürich

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 4. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 6. Februar

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim

20 Uhr, Eucharistiefeier zum Beginn der
Fastenzeit mit Empfang des Aschen-
kreuzes, Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 7. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

Daten/Informationen

Dienstag, 5. Februar

13.45 Uhr, Bibelteilen für Interessierte,
Clubraum

20 Uhr, vierter Abend der ökumenischen
Erwachsenenbildung, Loorensaal Forch

Weitere Informationen finden Sie im Fo-
rum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag,
6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungs-
zeiten: 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Märtege

Gesucht

Per sofort erfahrene **Bügelfrau** mit Refe-
renzen gesucht. Einsatz wöchentlich ca. 4
Stunden in gepflegtem Privathaushalt auf
der Forch. Telefon 044 980 00 00 (nach-
mittags)

Zu verkaufen

Antiker Empire-Schreibtisch (1885), Nuss-
baum, Kunst-L.-Platte, Zustand sehr gut! 3
Schubladen mit 3 Schlüsseln. VP Fr.
1100.–, L 150, T 76, H 77 cm; Schub-
ladenhöhe 10,5 cm. Interesse? Telefon 076
576 25 79

Zu vermieten

Zu vermieten **Garageneinstellplatz** in
Aesch, Fr. 120.– /Mt. Telefon 079 443 57 87

Infos

Wir gratulieren

Am 5. Februar kann Werner Hofstetter-
Egli an der Stuhlenstrasse 40 in Ebmatin-
gen seinen 97. Geburtstag feiern. Der Ju-
bilar war auch im vergangenen Jahr
immer wieder der älteste Teilnehmer an
den Altersnachmittagen und bei den Se-
niorenreisen. Wir hoffen, dass er seine
geistige und körperliche Rüstigkeit auch
im neuen Jahr bei behalten kann!
Wir gratulieren Werner Hofstetter-Egli
herzlich zu seinem hohen Geburtstag
und wünschen ihm weiterhin alles Gute
für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gästegottesdienst
mit Dr. med. Urban Pachlatko
vom Sonntag, **3. Februar, 10 Uhr**
im Schulhaus Pünt, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4570**

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 8. Februar:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel./Fax 044 887 69 30 / 34
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 2. Februar,
10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr



**Werbung
öffnet
Türen**

MAURMER POST

Forschen und singen?

René Perrot im Gespräch mit Kathrin Riedel



PD Dr. Kathrin Riedel
(Foto: R. Perrot)

Hallo, Kathrin, man muss Glück haben, dich irgendwo zu erwischen. Was füllt deinen Stundenplan momentan aus? Neben den alltäglichen Aufgaben in Forschung und Lehre betreue ich im Augenblick die Semesterarbeit einer

angehenden Lehrerin und bereite eine einwöchige Vorlesung vor, die ich im Februar an der Universität Wien halten werde. Privat bin ich vollständig von meinem Umzug in ein Reihenhäuschen in Niederuster absorbiert. Ich freue mich schon auf etwas ruhigere Zeiten, in denen ich vermehrt meinen Hobbys Musizieren, Bergwandern und Kochen mit Freunden nachgehen kann.

Ich frage mich, ob ich als Laie verstehen kann, womit du dich als Dozentin hauptsächlich beschäftigst? Als Mikrobiologin beschäftige ich mich vor allem mit der Untersuchung bakterieller Krankheitserreger, wobei mich insbesondere die Frage interessiert, welche Eigenschaften bestimmte Keime zu unangenehmen Zeitgenossen machen. Hat man einmal eine solche Eigenschaft gefunden, kann man gezielt deren Ausprägung unterdrücken, ohne die Bakterien abzutöten. Wir versuchen, neue antibakterielle Therapeutika zu entwickeln.

Arbeitet man als Wissenschaftlerin allein, oder spielt das Team eine Rolle? Wichtige Voraussetzungen für wissenschaftliche Exzellenz sind ein motiviertes Forschungsteam und eine gute Vernetzung mit internationalen Kooperationspartnern. Natürlich ist man, wenn es um Forschungsanträge oder Vorträge auf Kongressen geht, oftmals «Einzelkämpfer», aber man sollte nie vergessen, dass man den eigenen Erfolg vor allem seinen Mitarbeitern, welche die eigentliche Forschungsarbeit im Labor leisten, zu verdanken hat.

Ich kenne dich vor allem als engagierte Team-Playerin im Singkreis Maur. Es gibt kaum eine Probe, bei welcher du nicht mit-singst. Was bedeutet dir das Singen? Das Singen ist für mich ein entspannender Ausgleich zu meiner sehr vereinnahmenden beruflichen Tätigkeit. Ein immer wieder eindrückliches Erlebnis ist das Jahreskonzert des Singkreises. Ebenso viel Freude bereiten mir

aber die allwöchentlichen Proben, die von unserem Dirigenten David Haladjian mit viel Elan und Humor gestaltet werden. Da ich im Berufsleben viele organisatorische Aufgaben zu erledigen habe, über relativ fundierte Computerkenntnisse verfüge und mich gerne sozial engagiere, habe ich vor etwa zwei Jahren die Wahl zur Aktuarin im Vorstand des Singkreises angenommen.

Wann wird der Singkreis Maur wieder zu hören sein? Der Singkreis gestaltet den kommenden Sonntags-Gottesdienst und singt Werke von J. S. Bach («Jesus bleibet meine Freude» aus Kantate 147), G. B. Pergolesi («Miserere» aus Psalmus 50) und G. Fauré («Cantique de Jean Racine»).

Gelegentlich werde ich gefragt, ob man im Singkreis mitsingen kann, wenn man am Gesang interessiert ist, aber noch nie in einem Chor gesungen hat. Selbstverständlich kann man auch ohne gesangliche Vorbildung jederzeit bei uns einsteigen. Wir sind momentan vor allem auf der Suche nach Tenor- und Sopranstimmen. Wer Freude an klassischer Chormusik hat, ist bei uns gut aufgehoben und wird sich in der entspannten, aber zugleich engagierten Atmosphäre der Proben sicher wohl fühlen. Derzeit wäre ein guter Zeitpunkt zum Einstieg, da wir in Kürze mit den Proben für das diesjährige Konzert beginnen werden.

Konzerte sind eine teure Sache. Noten auch. Was kostet denn eine Mitgliedschaft im Singkreis? Da unser Dirigent von der Kirchgemeinde angestellt ist und wir von der ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder profitieren, beträgt unser regulärer Jahresbeitrag lediglich achtzig Franken. Mitglieder in der Ausbildung zahlen sogar nur zwanzig. Dazu kommen noch Kosten der Noten des Jahreskonzerts.

Gibt es ein Werk, das du unbedingt einmal im Chor aufführen möchtest? Mit dem Schulchor haben wir in den achtziger Jahren die «Carmina Burana» von Carl Orff in der Klavierfassung aufgeführt. Dieses Werk würde ich gerne einmal mit einem grösseren Chor und mit Orchester aufführen.

Liebe Kathrin, ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche gutes Einleben am neuen Wohnort.
www.singkreis-maur.ch

Gottesdienste

■ Sonntag, 3. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe «Traumgeschichten der Bibel»
Sieben fette und sieben magere Jahre?
(Genesis 41)
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Frédéric Champion
Mitwirkung des Singkreises Maur mit Werken von J. S. Bach, G. B. Pergolesi und G. Fauré,
Dirigent David Haladjian
Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Schweizerische Stiftung für Orgelbau in Rumänien

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 5. Februar
12.10 Uhr, St. Franziskus, Ebmatingen
Thema: «Nahrung»
Kinder der 4. und 5. Klasse
Domino-Treff

15.45–16.30 Uhr, Schulhaus Maur
2. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Maur

■ Donnerstag, 7. Februar
15.45–16.30 Uhr, Familienzentrums Binz
1. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Binz

Terminkalender

Amtswoche
3. bis 9. Februar, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Dienstag, 5. Februar
20 Uhr, Loorensaal, Forch
Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung
Christliche Werte in Wirtschaft und Politik?
Im Spannungsfeld von Effizienz und Profit verantwortlich handeln!
Werner Messmer, Kradolf TG, Unternehmer,
Präsident Schweizerischer Baumeisterverband,
Nationalrat

Tauftermine bis Sommer
10. Feb. Pfarrer J. Sonogo Mettner
24. Feb. Pfarrer R. Perrot
02. März Pfarrer J. Sonogo Mettner
30. März Pfarrer K. Gautschi
13. April Pfarrer J. Sonogo Mettner
20. April Pfarrer K. Gautschi
04. Mai Pfarrer R. Perrot
08. Juni Pfarrer J. Sonogo Mettner
22. Juni Pfarrer K. Gautschi
06. Juli Pfarrer K. Gautschi
27. Juli Pfarrer R. Perrot
17. Aug. Pfarrer R. Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50,
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Tina Gut
Binz

Du hast im Märchenspiel «Die kleine Meerjungfrau» in der Aula Rämibühl die Hauptrolle gespielt. Wie kam es dazu? Ich bin seit fünf Jahren in der Akrobatikgruppe des Kinder- und Jugendtheaters Metzenthin in Zürich. Die studieren jedes Jahr ein Theaterstück ein. Letztes Jahr spielte ich erstmals mit.

Was für eine Rolle war das? Ich spielte die Meerjungfrau Xenia – besser bekannt unter dem Namen Arielle. Xenia ist eine Meernixe, die sich in einen Königssohn verliebt und deshalb ein Mensch werden will.

Seit Mitte Dezember 2007 bis zum letzten Wochenende gab es 14 Vorstellungen – war das nicht sehr anstrengend? Es gab zwei Gruppen: A und B. Jede Gruppe spielte an sieben Vorstellungen inklusive zwei gekürzter Sonntags-Matinées. Ich war in der Gruppe B. Es war schon anstrengend, aber ich habe es sehr gerne gemacht.

Warum bist du in der Akrobatik-Klasse – es gibt ja noch andere wie Tanz oder Theaterspiel? Akrobatik gefällt mir einfach, und ich gehe daneben auch noch ins Geräteturnen in Egg, wo meine Mutter als Turnlehrerin aktiv ist.

Dann ist dein Berufsziel (noch) nicht Schauspielerin? Nein, ich weiss noch nicht, was ich werden will. Zurzeit besuche ich die sechste Klasse bei Lehrer Steiner in Ebmatingen. Mein Ziel ist vorerst die Gymiprüfung, dann sehen wir weiter.

Du wohnst mit deiner Familie hoch oben am «Kistlipass» – ist das nicht etwas einsam und abgelegen? «Kistlipass» – was ist das? Ich finde es nicht so abgelegen. Meine Eltern sind hierher gezogen, als ich geboren wurde. Einsam fand ich es bisher nicht, denn wir haben gute Nachbarn. Klar ist es etwas weit bis zur Bushaltestelle, dafür haben wir eine schöne Aussicht!

Den Namen «Kistlipass» erhielt der Übergang zu Zollikerberg wegen der Reihenhäuser gegenüber an der Zollikonstrasse. Hast du noch andere Hobbys, und bist du verwandt mit anderen Binzmern mit Namen «Gut»? Ich koche und nähe gerne. Nahe verwandt bin ich mit Ernst und Hulda Gut aus Binz, das sind meine Grosseltern.

Interview: Sylvia Lustenberger

■ Freitag, 1. Februar

Lesenacht in der Schule Leeacher, Ebmatingen, 19 bis 22 Uhr, Lehrerschaft und Elternrat.

■ Samstag, 2. Februar

Museen Maur, Burg und Mühle, 14 bis 17 Uhr. Für die Besichtigung der Mühle sich bitte in der Burg melden, Telefon 044 980 26 33.

■ Sonntag, 3. Februar

Gästegottesdienst mit Dr. med. Urban Pachlatko. 10 Uhr im Schulhaus Pünt, Maur

■ Montag, 4. Februar

Blutspendeaktion, 17.30 bis 20.30 Uhr, Samariterverein Maur und Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK, Schulanlage Looren, Polterkeller.

Kino in der Mühle Maur, «Dutti der Riese», Dokumentarfilm von Martin Witz (2007), 20 Uhr. Kinogruppe der SP Maur.

■ Dienstag, 5. Februar

«Pro Knirps»-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft: Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

Christliche Werte in Wirtschaft und Politik? Abschluss der Gesprächsreihe 2008 über Gotteserfahrungen, mit Werner Messmer, Nationalrat, Unternehmer und Präsident des Schweizerischen Bau- meisterverbandes. Eintritt frei. Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung, 20 Uhr, Loorensaal.

■ Mittwoch, 6. Februar

MuKi-Kafi im Wettsteinhaus. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Sylvia van Breemen, Telefon 044 980 60 14, 9.30 bis 11 Uhr.

MuKi-Kafi Maur, gemütliches Plaudern, während die Kleinen spielen. Treichlerhaus, Ecke Kirchweg/Eggstrasse, Maur, 9.45 Uhr. **«Pro Knirps»-Kinder-Eltern-Singen**, für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamis und Papis, mit Martina Leuenberger, ohne Voranmeldung. 10 bis 10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz.

Sirenen-Probealarm von 13.30 bis 15 Uhr. **Spielnachmittag in der Bibliothek Maur** mit Zvieri für Schüler der 1. bis 6. Klasse, 14.30 bis 16.30 Uhr, Bibliothek Maur. Anmeldungen in der Bibliothek oder per E-Mail.

■ Donnerstag, 7. Februar

Kartonsammlung
Mütter- und Väterberatung, 9.15 bis 11.15 Uhr, Zürichstrasse 234, Binz.

■ Freitag, 8. Februar

Beginn des Intensiv-Nothilfekurses, Samariterverein Maur, Gemeindehaus Maur, 18 bis 22 Uhr.

■ Samstag, 9. Februar

Schatzkammer im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch, 13.30 bis 16 Uhr, Aesch.

■ Mittwoch, 13. Februar

Seniorenachmittag, Schottland, Live-Multivisions-Reportage von Corrado Filipponi, Seniorenkommission Maur, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Ansicht



Militärübung am vergangenen Montag an der Strasse von Maur nach Üessikon. Die jungen Soldaten haben den Auftrag, eine Leitung über die Strasse zu spannen. (Foto: kim)